

Elisabeth Nevyjel

Deutsch - aber richtig!

Arbeitsheft zum Lesebuch

1. Auflage 2016

SBNr. 180350

ISBN 978-3-85253-548-7

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Bildung, Zl. 5.040/0001-B/8/2014 vom 19. September 2016 als für den Unterrichtsgebrauch an Volksschulen für die 3. - 4. Schulstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch, Lesen, Schreiben (Deutsch als Zweitsprache) geeignet erklärt.

© 2016 E. Weber Verlag GmbH, A - 7000 Eisenstadt

Alle Rechte vorbehalten: Nachdruck sowie auszugsweise Vervielfältigung, Übertragung auf Ton-, Bild- und Datenträgern nur mit Genehmigung des Verlages.

Leseprobe

Abbildungsverzeichnis:

- Seite 3: fotolia/LiliGraphie
- Seite 4: fotolia/seqoya
- Seite 14: fotolia/shockfactor
- Seite 17: fotolia/WitR
- Seite 25: fotolia/Michael Rosskothen
- Seite 27: fotolia/GraphicsRF
- Seite 36: fotolia/jokatoons
- Seite 37: fotolia/ jogisturtzfreq
- Seite 40: fotolia/bornix

Eine Schule vor 150 Jahren (Seite 6) (BIST: L3, L4)

Wenn du die Geschichte gelesen hast, kontrolliere bitte, ob die folgenden Sätze richtig oder falsch sind:

- | | | |
|--|---|---|
| In der Klasse waren sehr viele Kinder. | R | F |
| Die Kinder saßen auf engen Holzbänken. | R | F |
| In der Klasse gab es eine Zentralheizung. | R | F |
| Der Lehrer schrieb an die Tafel, die Kinder mussten abschreiben. | R | F |
| Jedes Kind hatte einen Computer. | R | F |
| Wer gerufen wurde, musste aufstehen und antworten. | R | F |
| Es gab keinen Turnunterricht. | R | F |
| Die Kinder mussten viel auswendig lernen. | R | F |
| Der Lehrer hatte ein Mikrofon. | R | F |
| Wer schlimm war, musste in der Ziegenbank sitzen. | R | F |



Ein Schüler der ALEV-Schule in Istanbul (Seite 8) (BIST: L3, L4, R1, R2)

Beantworte die folgenden Fragen:

In welcher Stadt steht die ALEV-Schule?

In welcher Sprache wird dort unterrichtet?

Welche Sprache lernen die Kinder noch?

Woher holen die Kinder im Speisesaal ihr Essen?

Was machen sie nach dem Essen?

Wie kommen die Kinder nach Hause?

Was muss Kaan nach der Schule machen?

Setze hier die richtigen Zahlen ein:

In der ALEV-Schule beginnt der Unterricht um

Jede Unterrichtsstunde dauert Minuten.

Es gibt am Vormittag und am Nachmittag je Unterrichtsstunden.

Um ist die Schule aus, die Kinder fahren nach Hause.



In einer Schule in Prishtina im Kosovo (Seite 10) (BIST: L3, L4, R1, R2, VT4)

Alban und Mirsada in Prishtina. Sie Albanisch, so wie fast alle Menschen im Kosovo.

Die beiden gehen in eine öffentliche

In der Schule sind Kinder von sechs Jahren bis 14 Jahren, es gibt acht

Der Unterricht jeden Tag um 8:00 Uhr und dauert bis 13:30 Uhr.

Am Nachmittag andere Kinder in die Schule.

Alban hat eine liebe Klassenlehrerin.

In der siebenten Klasse mehrere Lehrerinnen und Lehrer.

Die haben Unterricht in Albanisch, in Mathematik, Sachkunde, Musik, Zeichnen und Englisch.

In Albans Klasse ein buntes Bild mit dem albanischen Alphabet.

In Mirsadas Klasse steht ein tolles Modell von einer, das die Kinder gemeinsam gebastelt haben.

Es einen großen Schulhof, wo die Kinder in den Pausen laufen und spielen.

Es gibt auch einen, er ist ganz neu.

Auf den Gängen ist es ziemlich Auch in der sind die Kinder nicht laut.

Man merkt, dass alle Kinder hier sind und auf ihre Schule sind!

Beantworte die folgenden Fragen mit JA oder NEIN:

Ich hätte gerne einen großen Schulhof, wo wir jede Pause spielen könnten.

Ich mag es, wenn es nicht so laut ist.

Ich bin auch stolz auf meine Schule.

In meiner Klasse gibt es jemanden, der Albanisch sprechen kann.

Ich möchte gerne ein paar Worte Albanisch lernen.

Wohnen - früher und heute (Seite 11) (BIST: VT1, VT2, VT3, R1, R2, L5)

Schon seit tausenden Jahren bauen Menschen sich Häuser.
Die Häuser sollen sie schützen. Berichte, wovor die Menschen sich schützen müssen:

.....

.....

.....

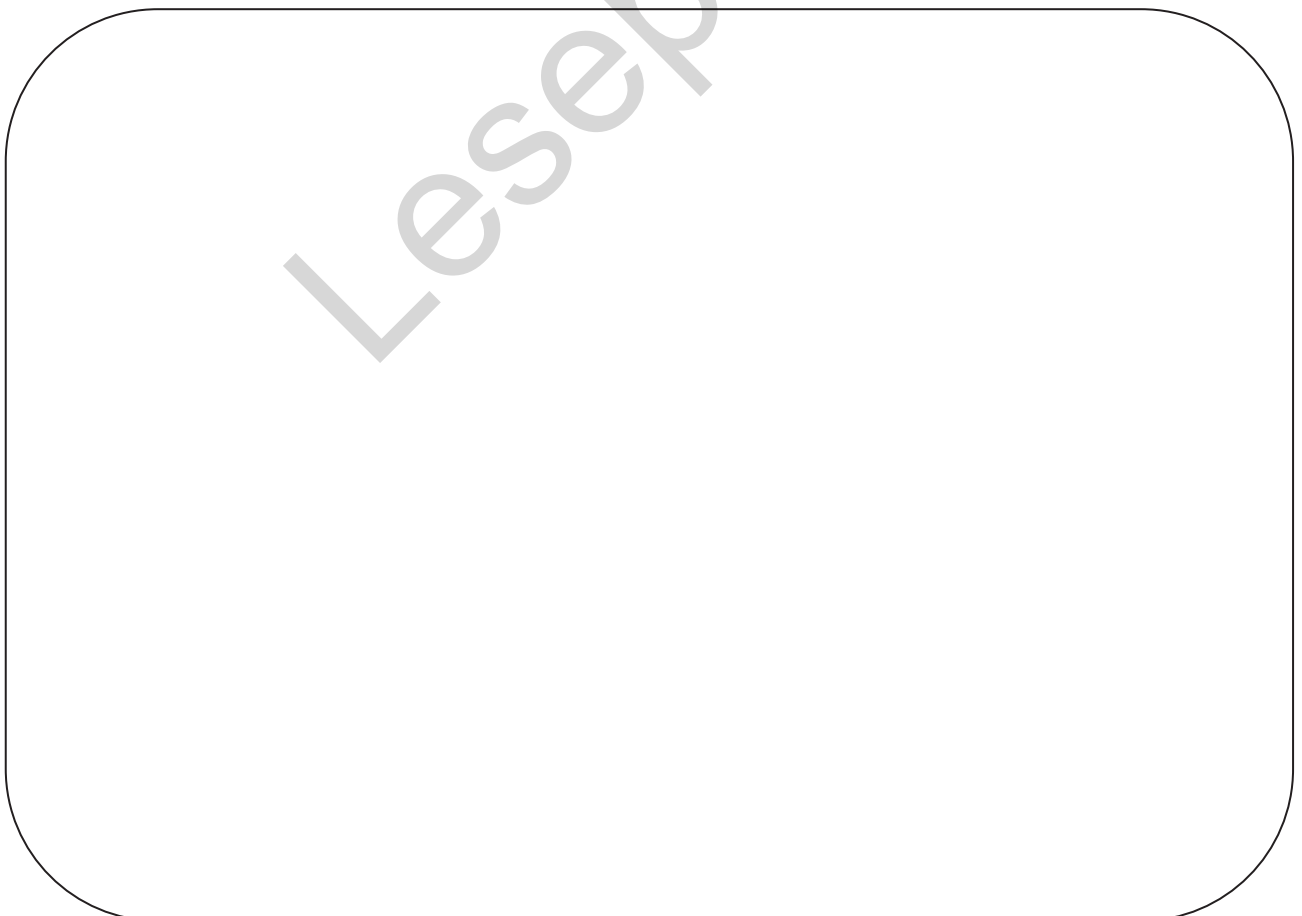
Häuser werden aus verschiedenen Materialien gebaut. Zähle einige davon auf:

.....

.....

.....

Beschreibe ein Wohnhaus, in dem du gerne wohnen würdest, und male auch eine Zeichnung davon!



Wie lebten die Menschen vor 500 Jahren? (Seite 13) (BIST: L3, L4, R1, R2)

In der Stadt war es sehr lebendig und oft laut: Pferdehufe klapperten in den Straßen.

Man hörte den Lärm der Werkzeuge in den Werkstätten der Handwerker und das Rufen der Kutscher, die Platz für ihre Pferdewägen brauchten.

Die rief laut: „Frischer Lavendl, frischer Lavendl!“

Die Milchfrau rief: „Frische Milli, frische Milli hob i!“

Auch der Bandlkramer pries laut seine Waren an.

Der Lumpensammler ging durch die Gassen und schrie: „Hadern und Lumpen kauf i!“

Dann kamen die Leute aus den Häusern und brachten ihm alte Kleider und Fetzen, die sie nicht mehr brauchten.

In den Werkstätten der wurden Tische, Sessel, Kästen und Betten gemacht. Der nähte Röcke, Hosen, Kleider und Mäntel.

Der machte Kochtöpfe und der Schmied machte Hufeisen für die vielen

Schmutziges Wasser und viel Mist bedeckte den Boden, sodass man beim Gehen sehr aufpassen musste.

Bei den Brunnen standen die Frauen und die Mägde. Sie holten Wasser mit großen Krügen und Eimern und fanden dabei immer Zeit zum Tratschen.

Natürlich liefen auch manchmal Hühner und Gänse herum, es gab auch Hunde, Katzen und viele Ratten, die sich wegen dem vielen Unrat sehr wohl fühlten.

Österreich (Seite 14) (BIST: L3, L4, R1, R2, VT5, L7)

Setze die fehlenden Buchstaben in den Namen der 9 Bundesländer ein:

Nie.....österreich, Ober.....reich, Steier....., Bur.....land, Sa.....burg,

T.....l, K.....ten, W.....n, Vor.....berg

arl der gen ie lz öster ärn mark iro

Kennst du schon alle Landeshauptstädte?

Wien ist die Hauptstadt von ganz

St. Pölten ist die Hauptstadt von

Linz ist die Hauptstadt von

Graz ist die Hauptstadt der

Eisenstadt ist die Hauptstadt des

Salzburg ist die Hauptstadt von

Innsbruck ist die Hauptstadt von

Klagenfurt ist die Hauptstadt von

Bregenz ist die Hauptstadt von

Nimm eine Karte von Österreich und mache mit dem Finger eine Rundreise durch alle

Bundesländer. Beginne in Wien und komme wieder dorthin zurück.

Schreibe die Reise so auf:

Ich fahre von Wien zuerst nach..... Von dort

Wolfgang Amadeus Mozart (Seite 17) (BIST: L3, L4, VT5)

Kreuze an!	richtig oder falsch?	
Mozart wurde im Jahr 1756 geboren.	r	f
Mozart wurde in London geboren.	r	f
Mozarts Vater hieß Leopold.	r	f
Mozarts Schwester hieß Nannerl.	r	f
Mozart schrieb viele Opern.	r	f
Mozart durfte der Kaiserin Elisabeth vorspielen.	r	f
Mozart lebte viele Jahre in New York.	r	f
Mozart konnte schon als Kind Geige spielen.	r	f
Mozarts Frau hieß Konstanze.	r	f
Mozart reiste immer mit dem Flugzeug.	r	f
Mozart war von Beruf Komponist.	r	f
Mozart starb im Jahr 1791.	r	f
Mozarts letzte Oper war die „Zauberflöte“.	r	f

Wolfgang Amadeus Mozart und Josef Haydn – Rechenaufgaben (Seite 18) (BIST: L3)

Haydn wurde im Jahr 1732 geboren, Mozart im Jahr 1756.

Als Mozart geboren wurde, war Haydn schon Jahre alt.

Als Mozart 20 Jahre alt war, war Haydn schon

Josef Haydn hat 104 Symphonien geschrieben. Jede Symphonie hat vier Sätze (= vier Teile). Wie viele Symphoniesätze hat Haydn geschrieben?

Als Mozart 1791 starb, war Haydn Jahre alt.

Haydn starb Jahre später als Mozart.

Haydn lebte von 1732 bis 1809. Er wurde Jahre alt.

Schwere Zeiten in der Stadt (Seite 19) (BIST: L3, L4, L7, VT5)

Der Türmer von St. Stephan, der hoch oben in seiner Turmstube Wache hielt, musste sofort Alarm schlagen, wenn er irgendwo Feuer sah. Er rief dann so laut er konnte: „Feurioooooo!“

Kannst du erklären, warum es in der Stadt oft Feuer gab, und warum man es nicht so schnell löschen konnte wie heute?

Viele Häuser waren aus gebaut, und die Dächer waren oft aus

In den Häusern verwendete man Feuer zum Kochen und Heizen.

Die Feuerwehr fuhr mit, und das musste man mit Kübeln und Kannen herbei schleppen.

Wegen dem vielen Abfall und dem Schmutz gab es oft Seuchen.

Kannst du dich an die Namen der Seuchen erinnern?

Wann und wo gibt es heute noch Seuchen? Erkundigt euch danach!

Weißt du, warum es in Österreich keine Seuchen mehr gibt? Was machen die Menschen heute anders, damit keine Seuchen mehr entstehen können?

.....
.....
.....

Welche Mittel hatten die Menschen im alten Wien, um ihre Stadt gegen Feinde zu verteidigen? Ringle ein, was es damals gab:

Stadtmauer Panzer Wassergraben Kanonen Lanzen Flugzeuge

Pech Feuerkugeln Gewehre Raketen Pfeile viele Vorräte

Die Osmanen kommen nach Wien! (Seite 20) (BIST: L3, L4, Spr4, VT5)

Wenn ihr in das Historische Museum der Stadt Wien geht, findet ihr dort eine Menge Erinnerungsstücke an die Zeit der Osmanenbelagerung.

Hier lernst du ein paar türkische Wörter kennen: Kannst du erraten, was sie bedeuten?

Lasst euch die türkischen Wörter von einem türkischen Kind vorlesen!

Verbinde, was zusammen gehört:

Domates	Ketchup
fasülye	Mandarine
ıspanak	Zucker
ketçap	Tomaten
şeker	Joghurt
mandalina	Fisolen
fişört	Spinat
yoğurt	T-Shirt

Die Türkei ist heute ein riesiges Land. Dort wohnen fast 80 Millionen Menschen. Die Hauptstadt des Landes heißt Ankara. Die größte Stadt ist aber Istanbul, dort leben mehr als doppelt so viele Menschen wie in ganz Österreich, nämlich 18 Millionen.

Die Türkei liegt auf einer Halbinsel. Auf drei Seiten gibt es Meere, und im Sommer ist es dort immer heiß und sonnig. Deshalb fahren viele Leute gerne dorthin auf Urlaub.

Da das Land sehr alt ist, gibt es viele Gebäude, die tausend oder mehr Jahre alt sind.

Man kann sie heute noch besichtigen.

Versucht, noch mehr über dieses Land zu erfahren!

Geschichten von Nasrettin Hoca (Seite 24) (BIST: L3, L4, L5)

Sucht eine der Geschichten aus und versucht sie nachzuspielen!

Überlegt, zu welchen Geschichten die folgenden Sätze passen könnten:

- Ehre, wem Ehre gebührt!
- Für Hilfe soll man keinen Lohn fordern!
- Der Padischah ist auch nur ein Mensch.

Weich gekochte Eier (Seite 25) (BIST: L3, L4, VT5)

Ringle zu jeder Frage die richtige Antwort ein!

Welches Tier legt keine Eier?

Huhn Taube Fisch Maus

Aus welchem Ei schlüpfen keine jungen Vögel?

Taubenei Türkei Entenei Hühnerei

Welche Speise enthält keine Eier?

Honigbrot Kuchen Omelette Spiegelei

Der liebe Augustin (Seite 28) (BIST: L3, L4, VT5)

Ja oder nein?

Zu der Zeit, als Augustin lebte, gab es in Wien noch keine Müllabfuhr.

Die Ratten übertrugen oft gefährliche Krankheiten.

Augustin war ein Straßenmusikant.

Augustin spielte auf einer Gitarre.

Augustin war betrunken, als er in die Pestgrube fiel.

Als er aufwachte, rief er Hilfe mit seinem Handy herbei.

Augustin wurde nicht krank.

Das Lied vom lieben Augustin beginnt so: „Oh, du dummer Augustin!“

Der Basilisk (Seite 29) (BIST: L3, L4, VT5, R1)

Der Basilisk war ein schreckliches

Aus dem Brunnen im Hause des Bäckers kam entsetzlicher

Der Bäcker Geselle hielt dem Ungeheuer einen vor.

Der Basilisk erschrak vor seinem eigenen Bild und

Der tapfere Geselle durfte die des Bäckers heiraten.

Das Basiliskenhaus befindet sich in der

Der Purbacher Türk (Seite 31) (BIST: L3, L4, VT5, R1)

In welchem Bundesland liegt Purbach?

Wie heißt der größte See dieses Bundeslandes?

Woher kamen die Soldaten, vor denen sich die Purbacher fürchteten?

Welches Getränk fanden die Soldaten in den Kellern des Dorfes?

Wo versteckte sich der Soldat, der zurückgeblieben war?

Was machten die Dorfbewohner mit ihm?

Das Wichtelmännchen von Baden (Seite 32) (BIST: L3, L4, L7, HSR4)

- Baden ist eine kleine Stadt im Süden von Wien.

Nimm eine Karte von Niederösterreich und suche die Stadt Baden!

- In Baden gibt es ein berühmtes Thermalbad.

Versuche herauszufinden, was ein „Thermalbad“ ist und wozu es dient.

- Es gibt eine eigene Bahnlinie von Wien nach Baden, die „Badner Bahn“.

Suche die Badner Bahn auf der Karte und siehe nach, wo sie beginnt, und durch welche Bezirke sie fährt!

- Baden ist von Wien nur etwa 20 km entfernt.

Sprecht darüber: Wer schon einmal in Baden war, kann darüber erzählen!

Der Mondsee (Seite 33) (BIST: L3, L4, L7, R1)

In Österreich gibt es eine Menge Seen. Ein See ist ein stehendes Gewässer, das bedeutet, das Wasser fließt nicht, sondern steht darin. Ein See enthält Süßwasser.

Es ist nicht salzig wie das Meer.

Suche auf einer Österreichkarte folgende Seen:

Neusiedlersee, Bodensee, Attersee, Wörthersee, Ossiachersee, Traunsee,

Schreibe auf, in welchen Bundesländern die Seen liegen:

„Der liegt in“

Die vergessene Kapelle (Seite 34) (BIST: L3, L4, VT5)

Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge, dann ergeben die Buchstaben, die davor stehen, einen Namen:

- U Ein alter Mann fand die Lösung für das Problem.
- U Der Teufel schenkte ihm eine Burg mit allem, was dazu gehört.
- L Der Teufel hatte die Kapelle vergessen, deshalb war die Burg unvollständig.
- N Er verbot dem Ritter aber, zu heiraten.
- G Ein armer Ritter besaß keine Burg und kein Pferd.
- A Der Ritter konnte Gundula heiraten.
- D Der Ritter verliebte sich aber in Gundula, und wollte sie heiraten.

Lösungswort:

 1 2 3 4 5 6 7



Die Hexe von Gleichenberg (Seite 35) (BIST: L3, L4, HSR4)

In der Steiermark gibt es heute noch den Ort „Bad Gleichenberg“. Die Heilquelle des Ortes ist sehr berühmt. Viele Menschen fahren dorthin auf Kur, um geheilt zu werden. Die Frau, die den Menschen den Brunnen mit dem Heilwasser gezeigt hat, wurde damals als „Hexe“ beschimpft.

Auch heute noch passiert es oft, dass Menschen beschimpft werden, weil sie...

- von woanders herkommen
- eine andere Hautfarbe oder Haarfarbe haben
- eine andere Sprache sprechen
- anders leben als die anderen
- eine andere Religion haben
- etwas können, was anderen unheimlich ist
- etwas tun oder sagen, was andere nicht verstehen

.....
.....

Sprecht miteinander über solche Vorurteile:

- Welche Vorurteile kennt ihr?
- Was kann man dagegen tun?
- Wie kann man jemandem helfen, der von anderen beschimpft wird?

Der Schlangentöter vom Glantal (Seite 37) (BIST: L3, L4, VT5)

Welche Antwort ist richtig?

- 1) Das Glantal liegt in
Kärnten Tirol Salzburg
- 2) Im Tal gab es damals
dunklen Wald einen tiefen See Sumpf und Gestrüpp
- 3) Die Menschen lebten
auf dem Berghang in Hochhäusern in Booten
- 4) Die Menschen hatten Angst vor
Krokodilen Haien Schlangen
- 5) Der Retter des Dorfes war ein
Arzt Handwerker Lehrer
- 6) Die gefährliche Schlange war
weiß grün schwarz

So lebten die alten Ritter – wirklich? (Seite 38) (BIST: L3, L4, L7, VT5)

Zur Ritterzeit hat es viele Dinge noch nicht gegeben, die wir heute täglich benutzen. Streiche alles durch, was es damals noch NICHT gegeben hat:

Schlüssel	Fahrrad	Pferde	Auto	Küche	Badezimmer
Computer	Lanzen	Rüstung	Helm	Telefon	Käse
Tisch	Sessel	Bett	WC	Zentralheizung	Geld
Fernsehen	Musik	Fleisch	Brot	Äpfel	Schule

Die Griechen (Seite 39) (BIST: L3, L4, VT5, R1)

In der Geschichte über die Griechen hast du eine Menge neuer Wörter kennengelernt:

Dichter Tempel Philosoph Agora Mathematiker Astronom Demokratie Bildhauer

Setze sie in die folgenden Sätze richtig ein:

Ein beobachtet die Sterne und andere Himmelskörper.

Ein schreibt Gedichte und Erzählungen.

Ein beschäftigt sich mit Zahlen und Rechnungen.

In einer entscheiden alle Menschen gemeinsam, was in ihrem Land passieren soll.

Die war der Marktplatz in griechischen Städten.

Ein denkt über das Leben und alle wichtigen Fragen des Lebens nach.

Ein macht Statuen und Denkmäler.

In einem wurden die Götter verehrt.



Ruinen des griechischen Poseidon-Tempels

Zwei eigensinnige Ziegen (Seite 41) (BIST: L3, L4, VT5)

	<p>Einmal wollte ein Ziegenbock über die Brücke gehen. Von der anderen Seite kam aber auch ein Ziegenbock und auch er wollte hinübergehen. Die beiden trafen sich genau bei der Brücke. Sie konnten aber nicht gleichzeitig hinübergehen, weil die Brücke zu schmal für beide war. Da beide sehr eigensinnig waren, wollte keiner warten.</p>
	<p>Es war einmal ein Bauernhof. Der Bauer besaß viele Ziegen. Diese Ziegen weideten den ganzen Tag auf einer Wiese in der Nähe des Bauernhofes. Mitten durch die Wiese floss ein Bach. Wer von der einen Seite des Baches auf die andere Seite wollte, musste über eine Brücke gehen. Die Brücke war allerdings sehr schmal.</p>
	<p>Die beiden stritten wie wild. Und weil keiner nachgeben wollte, gingen sie beide zu gleicher Zeit los. Sie trafen sich genau in der Mitte der Brücke. Jeder wollte den anderen zurückdrängen. Sie drückten und schoben und drängten, und weil sie dabei nicht aufpassten, fielen sie beide gleichzeitig ins Wasser. Das hatten sie nun von ihrem Eigensinn!</p>
	<p>Der erste Ziegenbock sagte: „Geh aus dem Weg, ich will über die Brücke gehen!“ Doch der andere sagte: „Geh du aus dem Weg, zuerst gehe ich über die Brücke!“ „Kommt nicht in Frage!“, rief der erste. „Verschwinde und mach mir Platz!“ „Das werden wir ja sehen!“, schrie der andere. „Ich bin wichtiger und stärker als du, ich komme zuerst!“</p>

Lies die Geschichte aufmerksam: Was stimmt nicht?

Kannst du sie wieder richtig ordnen? Nummeriere die Kästchen vor dem Text in der richtigen Reihenfolge.